

Die Postfaktische Gesellschaft –

Warum sich Universitäten damit auseinandersetzen müssen.

Wenige Begriffe haben es so schnell ins Alltagsvokabularium von Akademikerinnen und Akademikern geschafft wie der von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2016 gekürte Terminus „postfaktisch“.

Im letzten Jahr wurde dieser Begriff – unter anderem in Zusammenhang mit der „Twitter-Politik“ Donald Trumps – häufig für die Beschreibung einer Politik verwendet, die weniger auf Objektivität und Überprüfbarkeit von Information, sondern vor allem auf „emotionales Targeting“ setzt. Für Universitäten, die sich der Produktion von (zumindest temporär) gesichertem Wissen verschrieben haben, erscheint der Siegeszug des Postfaktischen geradezu existenzbedrohend.

Doch ist die Postfaktische Gesellschaft tatsächlich so neu? Waren die kreative Auslegung von Daten, das Weglassen von Information oder die Schönmalerei nicht schon immer wichtige Medien politischen Handelns? Lassen sich in der hochkomplexen modernen Gesellschaft überhaupt unhinterfragbare Wahrheiten identifizieren? Und ist die Sichtbarkeit des Postfaktischen nicht eine zwangsläufige Folge einer digitalisierten Gesellschaft, deren Flut an Informationen „zentrale Standards wie Objektivität und Wahrheit auswäscht“, wie es der Philosoph Eduard Kaeser ausdrückt?

Im diesjährigen „Dialog am Dienstag“ der Neuen Liste beschäftigen sich renommierte Experten mit diesen Aspekten, aber auch mit Fragen, welche Folgen das Postfaktische für die europäische Politik, das Verhältnis zu Amerika oder generell für den Anspruch, objektive Wahrheiten zu produzieren, hat.

Podiumsgäste sind Prof. Dr. Pörksen, Institut für Medienwissenschaft, Prof. Dr. Gabriele Abels, Institut für Politikwissenschaft, Joachim Kreibich, Bundesvorstand der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union und Vizepräsident der International Federation of Journalists, sowie der Historiker und Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Dieter Langewiesche. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Nicholas Conard.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Tübingen, aber auch an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Die Veranstaltung findet statt am 02. Mai 2017 um 20 Uhr s.t.

Veranstaltungsort ist die Alte Aula in Tübingen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Im Namen der Professorenliste „Neue Liste: Transparenz und Modernisierung“

Nicholas Conard, Ansgar Thiel und Stephan Zipfel